

**Klaus Adamaschek**

## Ökologisches Schullandheim und Tagungshaus Licherode - Eine Region wird zum naturnahen Lernort -

Nachdem es für viele Jugendherbergen und Schullandheime in den letzten Jahren wirtschaftlich eher stetig bergab ging, lautet für einige Einrichtungen die neue Devise: Steigerung der Attraktivität durch Ökologisierung und ein inhaltliches Gesamtkonzept. Das Schullandheim nicht mehr nur als Übernachtungsmöglichkeit während einer Klassenfahrt, sondern als außerschulischer Lernort mit praxisnahen Ergänzungsangeboten zum Schulunterricht. In den Lehrplänen der Bundesländer, aber auch in den Programmen vieler Schulen ist Umwelterziehung ohnehin schon längst als übergeordnetes Lernziel festgeschrieben.

Das Ökologische Schullandheim und Tagungshaus Licherode (s. Taf. 12.1, S. 292) ist eine von bisher noch viel zu wenigen Bildungseinrichtungen in der Bundesrepublik, die bereits mit Erfolg eine ganzheitlich ökologierorientierte Konzeption verfolgen. Hausteams und Trägervereine haben in den letzten Jahren ein ganzes Netzwerk von Lernorten in der Region aufgebaut, aber auch das Schullandheim selbst wird zum lebendigen Lernort. Von der Scheune bis zur Dachspitze können Kinder ökologisches Bauen und Wohnen oder regional-vollwertige Verpflegung hautnah erleben. Im strukturschwachen Nordhessen, ca. 40 km südlich von Kassel, wird Schulkindern eine Woche lang „Natur und Ökologie aus erster Hand“ vermittelt und so ein Beitrag dazu geleistet, die innere Distanz zu Natur und Umwelt wieder ein wenig zu verringern.

### Walderkunden und Korbflechten

„Den Wald mit allen Sinnen erleben“ steht in Licherode ebenso auf dem außerschulischen Lehrplan wie Buttermachen, Weidenflechten, Teicherkundung oder Krötenschutz. Unterstützt wird das Schullandheim bei diesen Aktivitäten von über 30 meist ehrenamtlichen Kooperationspartnern wie Revierförstern, Landwirten, Holzrückern oder Naturschützern. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel für die Bereitschaft, Werkstätten und Ställe für Kinder und Schulklassen zu öffnen, bietet der Regiobunt Lützelstrauch. In dieser Betriebsgemeinschaft haben sich zwei Biohöfe, darunter einer mit eigener Käserei, eine Korbflechterei, eine Töpferei und eine Teppichweberei mit dem Ökologischen Schullandheim zusammengeschlossen; gemeinsam werden nicht nur die regional-ökologischen Produkte zum Beispiel besser vermarktet, sondern es werden auch naturnahe Tourismus- und Bildungsangebote eröffnet. Seit März 1998 betreibt der Regiobunt-Lützelstrauch einen dauerhaften Präsentationsstand in den Kasseler Kleinmarkthallen.

Ein ganz besonderer Lernort des Schullandheims findet sich etwa zwei Kilometer außerhalb des 180-Seelen-Dörfchens Licherode: Hier wurde der Heppenbachgrund, der einst als Ausgleichsbiotop für den Bau der ICE-Trasse angelegt worden war, in Eigenleistung mit Schulklassen und Projektgruppen zum Naturschutzlehrbiotop umgestaltet, mit Beobachtungshütte, Steg, Plattformen, Uferbefestigungen und Naturschutzruhezone. Heute bietet das 10.000 qm umfassende Areal mit zwei Tümpeln, Bachlauf und Feuchtwiese optimale Erkundungsmöglichkeiten für die Schulklassen, die sich am Schullandheim für das Wochenthema Wasser entschieden haben (s. Taf. 12.3, S. 292).

### Einbindung in den Schulunterricht

Das Thema Wasser ist jedoch nur eines von mittlerweile einem guten Dutzend Schwerpunktthemen, die als „roter Faden“ für Projektwochen in Licherode dienen können. In speziellen Vorbereitungsseminaren werden die verantwortlichen Lehrerinnen und Lehrer jeweils an einem Samstag wenige Wochen vor ihrer Klassenfahrt von den Umweltpädagogen des Schullandheims, Lena Heilmann und Johannes Lutz, mit den saisonalen Angeboten vertraut gemacht: Im Sommer stehen die Erfahrungsbereiche Wald, Wasser, Naturschutz, Landwirtschaft und Ernährung im Vordergrund, im Winter kommen als spezielle Angebote z.B. „Von der Weide zum Korb“, „Vom Schaf zur Wolle“ sowie Milch- und Eierwochen hinzu. Wichtig ist den Umweltpädagogen des Schullandheims, daß die Lehrer die Wochen aktiv mitgestalten. Eine enge Einbindung der Projektwoche in den heimischen Schulunterricht soll dazu beitragen, daß der Impuls aus Licherode nicht im Schulalltag verpufft.

Dem Ziel, Umwelterziehung nicht nur am außerschulischen Lernort Schullandheim, sondern auch stärker in den Schulen selbst zu verankern, dienen auch die zahlreichen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen, die das Ökologische Schullandheim in enger Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landesinstitut für Pädagogik für Studenten, Referendare und Lehrer anbietet. So finden in Licherode regelmäßig „Pädagogische Tage“ für ganze Schulkollegien statt, und bei Wochenendseminaren werden Themen wie „Vom Biohof aufs Pausenbrot“ oder „Lebendig lernen durch Naturschutzarbeit“ praxisnah vermittelt.

Lebendige Anregungen für praxisnahe Umwelterziehung bietet auch die Schriftenreihe „Lernen und Erleben“, die das Ökologische Schullandheim mit Unterstützung des Amtes für Regionalentwicklung, Landschafts-

pflge und Landwirtschaft (ARLL) Bad Hersfeld herausgibt. Die ca. 20 Seiten umfassenden Broschüren, die von der Umweltpädagogin Lena Heilmann erarbeitet werden, beschäftigen sich am Beispiel regionaler Lernorte mit umweltpädagogischen Themen wie „Von Huhn und Ei“, „Von der Milch zum Käse“ oder „Von der Weide zum Korb“ und richten sich in erster Linie an Gruppen im Schullandheim sowie Schulen, Kindergärten und Fremdenverkehrsverbände der näheren Region. Die sorgfältig recherchierten Hintergrundinformationen und die praxisnahen Vorschläge für Projekte und Aktionen lassen sich jedoch problemlos auch auf ähnliche Lernorte in anderen Regionen übertragen. Erschienen sind bisher 5 Bände, Ziel ist eine Regionalbibliothek „Lernen und Erleben“ mit ca. 15 bis 20 Bänden.

## Einbindung in das dörfliche Leben

Ein besonders wichtiges Ziel des Schullandheim ist die Einbindung in das dörfliche und regionale Leben: Schon am Anreisetag unternimmt jede Schulklasse nach ihrer Ankunft erst einmal eine spielerische Dorferkundung. Dabei werden dann auch schon einmal Nachbarn herausgeklingelt oder die Nasen vorwitzig in Kuhställe und Dorfläddchen gesteckt. Die Idee zum Schullandheim, so bestätigt Ortsvorsteher Georg Knierim, ist im Licheröder Dorferneuerungsbeirat selbst entstanden. Doch das ist nicht der einzige Grund, warum die Licheröder „ihr Schullandheim“ so engagiert mittragen. Mit den Kindern ist endlich auch wieder Leben ins Dorf gekommen, und neben einem Kinderspielplatz sind auch ein Hofladen und ein Dorfläddchen entstanden. Die 10.000 Übernachtungen, die das Schullandheim jährlich zu verzeichnen hat, stellen zudem einen nicht unerheblichen Wirtschaftsfaktor dar. Hinzu kommt, daß die Hauswirtschaftsleiterin des Schullandheims, Ilona Heussner, sich darum bemüht, die Produkte für ihre regional-vollwertige Verpflegung so weit wie möglich bei Landwirten in und um Licherode direkt zu beziehen.

Und auch die Mitarbeiter des Schullandheims stammen zum Großteil aus Licherode und den benachbarten Ortsteilen der Großgemeinde Alheim. Einschließlich der zwei Umweltpädagogen sind zur Zeit 16 Personen am Ökologischen Schullandheim tätig, mit einer Praktikantin im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ), einem Zivildienstleistenden, einer Auszubildenden in der Hauswirtschaft und einer Praktikantin im sozialpädagogischen Anerkennungsjahr werden dabei auch junge Menschen an die Arbeitswelt und an sinnvolle Tätigkeiten im Umwelt- und Naturschutz herangeführt.

Für diese „harmonische Verbindung von ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten“ unter „Bewahrung der traditionellen Dorfkultur“ wurde Licherode im Jahr 1996 mit einem Sonderpreis beim Europäischen Dorferneuerungswettbewerb ausgezeichnet.

## Trägerschaft durch einen gemeinnütziger Verein

Alle Arbeitsstellen und hauswirtschaftlichen Mittel werden über einen gemeinnützigen Trägerverein finan-

ziert. Die Einnahmen stammen hauptsächlich aus der Belegung des Hauses, hinzu kommen Mitglieds- und Förderbeiträge der Vereinsmitglieder, Spenden und Bußgelder. Ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung der umweltpädagogischen Arbeit des Schullandheims wird aber auch durch verschiedenste Formen des Öko-Sponsoring geleistet: So gehören zu den regelmäßigen Förderern des Ökologischen Schullandheims u.a. die Naturkostfirma „Kanne Brottrunk“ aus Lünen und der bundesweite Kinder-Umwelt-Club „Fritz-Kids“.

Unter den heute 160 Vereinsmitgliedern finden sich vorwiegend Privatleute, darunter allein 25 Bürger aus Licherode, sowie Firmen und kooperierende Institutionen, aber auch 25 Schulen, die die Einrichtung langfristig nutzen. Erster Vorsitzender des Trägervereins, dessen satzungsgemäßes Ziel in der „Heranführung von Kindern und Jugendlichen an die Herausforderungen des Umwelt- und Naturschutzes“ liegt, ist Michael Wamser aus Bad Hersfeld. In die Vorstandsarbeit eingebunden sind darüber hinaus u.a. der Bürgermeister der Gemeinde Alheim, Georg Lüdtkke, und der Ortsvorsteher von Licherode, Georg Knierim. Das Hessische Landesinstitut für Pädagogik (HeLP) wird im Vorstand durch die Leiterin der HeLP-Regionalstelle Bad Hersfeld, Elke Hildebrandt, vertreten.

Die Arbeit von Hausteams und des Vereinsvorstand wird beratend begleitet durch einen Pädagogischen Arbeitskreis aus Lehrerinnen und Lehrern verschiedenster Schulstufen und Fachrichtungen und einen vereinsinternen Beirat, in dem u.a. der baubiologische Berater des Schullandheims, Klaus Ohlwein, Alheims Umweltbeauftragter Achim Großkurth, und der Leiter des Hessischen Forstamtes Rotenburg, Volker Hartwig, ihren Fachverstand einbringen.

So wird in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Forstamt Rotenburg im Alheimer Gemeindewald zur Zeit das Langzeitprojekt „Stadtkinder lassen Mischwald wachsen“ verwirklicht. Wechselnde Schülergruppen bepflanzen eine windbruchgefährdete Fichtenmonokultur mit Buchensetzlingen und tragen so dazu bei, schrittweise einen naturnäheren Mischwald entstehen zu lassen. Die kontinuierliche Fortführung dieser Aktion ist Aufgabe von Thomas July, der zur Zeit seinen Zivildienst im Tätigkeitsbereich „Umwelt- und Naturschutz“ in Licherode absolviert. Weitere seiner vielfältigen Arbeitsbereiche sind z.B. die Betreuung der Amphibien-schutzaktionen, die Pflege des Feuchtbiotops und die Mitarbeit bei Informationsständen und anderen Info-Aktionen.

## Über 3000 Schulkinder pro Jahr

Das Ökologische Schullandheim und Tagungshaus Licherode, das im Mai 1995 seine Tore öffnete, bietet Platz für maximal 60 Kinder, also zwei Schulklassen; in Ferienzeiten und an Wochenenden steht das Haus aber auch als Tagungshaus zur Verfügung. Seit der Eröffnung ist die Einrichtung ganzjährig ausgebucht, das bedeutet, das pro Jahr über 3.000 Schulkinder und 400 Lehrerinnen und Lehrer Naturerlebniswochen, umweltpädagogische Projektstage und Fortbildungsseminare in

Licherode verbringen. Die Vorreservierungen reichen mittlwerweile bis in das Jahr 2001, wobei den Schulen im Trägerverein bewußt ein Vorbuchungsrechts eingeräumt wird.

Das Gebäude des Schullandheims ist eine etwa 230 Jahre alte Hofreite mit denkmalgeschütztem Wohnhaus und Scheune (s. Taf. 12.1, S. 292). Bei der Renovierung legten die Planer großen Wert auf ökologische Baumaterialien und die Umsetzung von Konzepten zum Energiesparen. Die Hausgeräte wurden unter der Vorgabe bester Ressourceneffizienz angeschafft, Sonnenkollektoren sorgen für warmes Wasser, das Spülwasser für die Toiletten stammt aus einer Regenwasserzisterne und Zelluloseflocken bieten eine sehr gute Wärmedämmung. Das Haus ist überdies behindertengerecht ausgebaut, mit Fahrstuhl und entsprechenden sanitären Anlagen. Über einen Holzsteg ist das großzügige Freigelände mit Hausgarten, Kompostanlage, Feuerstelle und Streuobstwiese auch für Rollstuhlfahrer erreichbar; hier wurden in den letzten Jahren viele kleinere Projektideen verwirklicht wie z.B. ein Sinnespfad, das Sonnenhüttchen mit gekoppelter Windenergie- und Photovoltaikanlage, ein solarbetriebener Bachlauf sowie Weidentunnel, Weidentzelt und Weidenzaun (s. Taf. 12.2, S. 292).

Finanziert wurde die Maßnahme im Rahmen des Hessischen Dorferneuerungsprogrammes überwiegend aus Mitteln der Regionalentwicklung und europäischer Förderprogramme.

## Modellprojekt für die EXPO 2000

Im November 1997 wurde das Ökologische Schullandheim Licherode mit seinem Projekt „Eine Region wird zum naturnahen Lernort“ offiziell als eines der neun hessischen EXPO-Projekte registriert, die während der Weltausstellung in Hannover und vor allem in den Re-

gionen selbst als bundesdeutsche Modellvorhaben präsentiert werden sollen. Für den Zeitraum der Weltausstellung von Juni bis Oktober 2000 plant das Schullandheim, einem regionalen und überregionalen Publikum an fünf thematischen Schwerpunkttagen die ganze Palette seiner umweltpädagogischen Möglichkeiten und die Vernetzungen und Partnerschaften in der Region vorzustellen.

Ein weiteres Unterprojekt besteht in der Umgestaltung einer ehemals landwirtschaftlichen Fläche zur „Ökologischen Lern- und Erlebnislandschaft für Kinder und Jugendliche“: Auf einem 5300 qm umfassenden Areal in unmittelbarer Nähe des Schullandheims sollen durch Schulklassen und andere Projektgruppen naturnahe Spiel- und Erlebnisräume geschaffen werden, vorgesehen sind u.a. eine kleine Baumschule für Pflanzaktionen, ein Wiesentheater, Kleinbiotope, eine Freilandwerkstatt und ein Beobachtungsturm. Das Kernstück der Projektfläche soll ein Pavillon darstellen, der während der EXPO als erste Anlaufstelle für zusätzliche Besucher dienen und dem Schullandheim später als „Klassenzimmer und Tagungsraum im Grünen“ und als „Umwelt-Lernwerkstatt“ zur Verfügung stehen soll.

### Verfasser:

Klaus Adamaschek  
Leiter des Ökologischen Schullandheims Licherode und Mitarbeiter des Hessischen Landesinstituts für Pädagogik (HeLP)

### Weitere Informationen

Ökologisches Schullandheim und Tagungshaus Licherode e.V.  
Lindenstraße 14, 36211 Alheim  
Tel: 05664 / 9486-0 Fax: 05664 / 9486-40  
Internet: [www.oekonetz-licherode.de](http://www.oekonetz-licherode.de)

## Roland Benner & Claudia Zahn

# „Mit Kindern die Natur erleben“ Naturerlebnispädagogik in der Evangelischen Familienbildungsstätte in Kassel

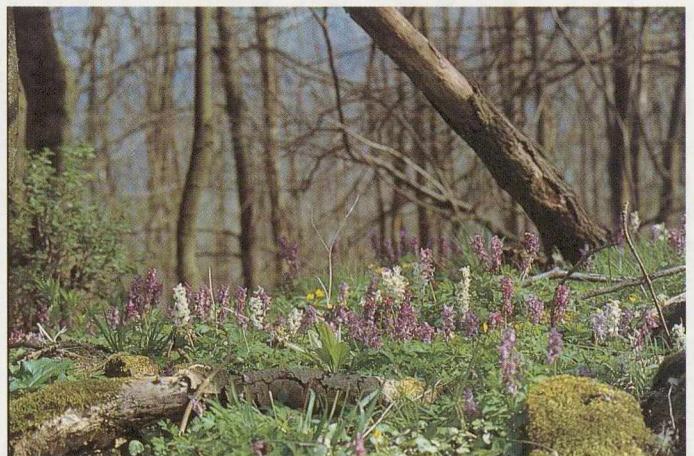
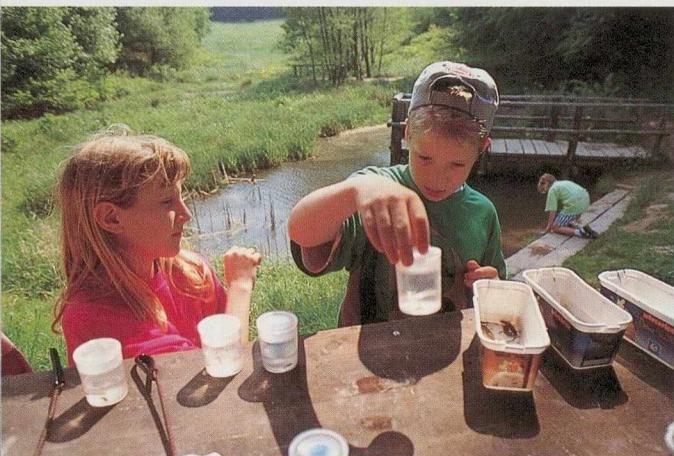
## 1 Was haben Evangelische Familienbildung und Naturschutz miteinander zu tun?

Die Evangelische Familienbildungsstätte in Kassel bietet verschiedene Seminare, Kurse und Wochenendveranstaltungen für Menschen in allen Formen des Zusammenlebens: Frauen, Männer und/oder Kinder werden angesprochen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen Fragen der Lebensgestaltung, Alltagsbewältigung und Sinnggebung, wobei der Bildungsansatz Kopf, Herz und Hand umfaßt. Die Angebote der Evangeli-

schen Familienbildungsstätte fördern einen gesunden Realismus gegenüber dem Leben und vermitteln lebenspraktische Kompetenz.

Im vielfältigen Kontext werden so auch Umweltfragen angesprochen und alltagsrelevante Aspekte im Zusammenleben als Familie erörtert. Praktisch kann dies die Diskussion Wegwerfwindel kontra Mehrfachwindel oder Trinkflasche statt Trinktütchen bedeuten - Müllvermeidung im Kleinen.

Als Geschöpf Gottes steht der Mensch in einer umfassenden Gemeinschaft wechselseitiger Verbundenheit mit allen Lebewesen - staunend nimmt er die Vielfalt



Taf. 12.1-3 li. (zu S. 190-192):  
Das ökologische Schullandheim und Tagungshaus  
Licherode

Fotos: K. ADAMASCHEK

Taf. 12.4 o.re (zu S. 183):  
Knorrige Linden prägen eindrucksvoll die Waldbilder am Rand  
der Basaltblockfelder zwischen unterer Diemel und unterer Eder.

Taf. 12.5 m. re (zu S. 180):  
Noch vor Laubausbruch breiten sich um viele Basaltkuppen Blü-  
tenteppiche mit Hohlem Lerchensporn (*Corydalis cava*) aus. Die  
trockenen Krautstengel gehören zum Wilden Silberblatt (*Lunaria  
rediviva*), das später aufwächst.

Taf. 12.6 u. re. (zu S. 180):  
Der Hohle Lerchensporn kommt in mehreren Farbvariationen  
vor. In luftfeuchteren Bereichen sind die Basaltsteine und Tot-  
holzstämmen mit dichten Moosschichten überzogen.

Fotos: S. & L. NITSCHKE

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Adamaschek Klaus

Artikel/Article: [Ökologisches Schullandheim und Tagungshaus Licherode - Eine Region wird zum naturnahen Lernort - 190-192](#)